

1978

N

14

[104]





78 N 14 [104]

Hochzeit=Hede

Welche  
Bey der

Sich=

und

Reimerschen

Ehe=Verbindung

Als solche

Den 10 März 1734 in Halle vergnügt vollzogen wurde

Glückwünschend entwarf

Des Herrn Bräutigams

getreuer Freund und Diener

Johann Victor Krause

B. N. C. und der Deutschen Gesellschaft in Leipzig Mitglied.

H A L L E,

Gedruckt bey Johann Gottfried Meyhen, Universitäts-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 14 [104]

AK



**D**ie Liebe lohnt mit Ruh und Glück:  
Doch wem? nur wahrlich klugen Seelen.  
Kein listerner und kühner Blick,  
Kein Geiz, kein Stolz wird richtig wehlen.  
Durch Himmel, Tugend und Verstand  
Wird Herz und Herz, wie Hand und Hand  
Am allerseeligsten verbunden.  
Die Folgen blinder Eitelkeit  
Entdecken sich zu rechter Zeit  
Durch eine Menge böser Stunden.

**W**er weislich und behutsam geht,  
Den stürzt kein Fehltritt ins Verderben.  
Wer wilder Reizung widersteht,  
Kann Glück und Lust zugleich erwerben.  
Nicht übereilt! erst wohlbedacht!  
So lockend oft die Hoffnung lacht,  
So balde kann sie sich verlihren.  
Die wahre Tugend muß allein  
Vor unsre Liebe Bürgin seyn,  
Und uns in Hymens Tempel führen.

**S**ur suchen, was ins Auge fällt,  
Das ist kein edler Trieb zu nennen.  
Wo Jugend nicht den Preis behält,  
Da wird die Lust nicht dauern können.  
Die Schönheit ist des Lobspruchs werth;  
Weil sie des Schöpfers Huld erklärt:  
Ihr heller Glanz soll schätzbar bleiben.  
Doch ist die Jugend mit dabey;  
So sind wir stets vom Zweifel frey:  
Sie kann den Unfall hintertreiben.

**D**ie Jugend wird der Zärtlichkeit  
Das Nahrungs-Del begierig bringen.  
Die künftige Zufriedenheit  
Entkräftet nichts, kann nichts verdringen.  
Klug, wesentlich und keusch geliebt!  
Wer so das Ja-Wort von sich giebt,  
Bekommt der besten Wohlfarth Fülle.  
Was ist's, dem nichts auf Erden gleicht,  
Das glücklich macht, dem alles weicht?  
Die süße Wirkung sanfter Stille.

**F**REUND! sey vergnügt; Du hast dis Gut:  
Die Jugend herrscht in Deiner Schönen.  
Erfahre icht, wie wohl es thut,  
An Kuß sich wieder zu gewöhnen.  
Du hast nach einer Braut gestrebt,  
Die sittsam, fromm und löblich lebt,  
An der Verstand und Anmuth prangen.  
Dies wird mit Deiner Keimersin  
Dir heute völlig zum Gewinn:  
Du kannst Sie besser nicht verlangen.

Ihr Wandel zeigt des Geistes Krafft,  
Und muß der Glieder Schönheit mehren,  
Kein Wort, kein Blick ist tadelhaft,  
Sie folgt der Tugend treuen Lehren.  
Ihr Herz giebt keiner Neigung statt,  
Die was verworfnes in sich hat:  
Ein solcher Trieb muß schleunig fliehen,  
Der Eltern Ruhm wird offenbar:  
O Freund! Du nimmst den Nutzen wahr  
Von dem vernünftigen Erziehen.

Vergönne mir bey Deiner Lust,  
Daß ich mit frohem Cyfer singe,  
Und Dir mit Lippen, Hand und Brust  
Ein Merckmahl meiner Freundschaft bringe.  
Ich weiß, daß Du mir günstig bist;  
Dein Umgang, der mir nützlich ist,  
Wird nicht aus Schmeicheley erhoben.  
Ich kann Dein Glück im Wachsthum sehn:  
Hier muß ein muntreer Wunsch geschehn;  
Hier kommen meiner Freude Proben.

Der Himmel wolle Deinen Stand,  
Geehrtes Paar, beständig seegen.  
Auf ewig sey der Gram verbannt!  
Viel Gutes müsse Dir begegnen!  
Die Wohlfarth werde Dir zu Theil;  
Es müssen Ruh und Lust und Heyl  
Sich durch die Tugend stündlich mehren.  
Geliebt! geküßt! gehofft! vertraut!  
Denn wo der Höchste sorgt und baut,  
Da darf kein Sturm das Glück verstören.

\* \* \*

78 N 14 (104)

ULB Halle 3  
002 815 486



VD 18





78 N 14 [104]

# Hochzeit = Gde

Welche  
Bey der

# Sich =

und

# Reimerschen Ehe = Verbindung

Als solche

am 17ten Febr. 1734 in Halle vergnügt vollzogen wurde

Gluckwünschend entwarf

# Herrn Bräutigams

getreuer Freund und Diener

# Johann Victor Krause

in Halle, Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Leipzig

H A L L E,

Johann Gottfried Meyhen, Universitäts-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 14 [104]

AK

